

mania (24) 1940, 32 ff. Hinzugefügt seien ein Stück aus Zürich, Lindenhof, Taf. 33, 36, sowie zwei Exemplare aus dem Friedhof von Kaiseraugst, der neben der grossen Menge der Gräber aus dem 5. Jh. auch noch einige frühere enthält. Aus den Gräbern 174 und 750 stammen zweireihige Kämme mit profilierten Schmalseiten. Sodann enthielt aber auch das Grab 6 aus dem alamannischen Gräberfeld am alten Gotterbarnweg in Basel einen solchen Kamm. Dieses Grab ist durch eine gelochte und abgenützte Münze des Jovinus (411 — 413) etwa in das 2. Viertel des 5. Jh. datiert, ein Beweis, dass solche Kämme, wenn auch vielleicht im 5. Jh. nicht mehr hergestellt, so doch immerhin noch benutzt wurden.¹⁾

57/100. Bis auf die Zinken ziemlich vollständig erhaltener, zweireihiger Kamm mit profilierten Schmalseiten. Die beiden verstärkenden Knochenplatten auf dem Mittelsteg sind mit 8 eisernen Nietten befestigt. Diese beiden Platten sind auf Vorder- und Rückseite mit dem gleichen geometrischen Muster aus der Kombination von kleinen Kreisen und schrägen Linien in einzelnen Feldern verziert. Die ausgezackte Umrisslinie der Schmalseiten ist rein geometrisch behandelt, während bei manchen anderen Stücken noch eine ehemals zugrunde liegende Tierform durchschimmert. Zufolge *Nierhaus* entstanden diese Kämme in der Mitte und 2. Hälfte des 4. Jh. während frühere und spätere Exemplare an den Schmalseiten gerade abschliessen. TAF. 9, 3. F. O.: ⑩

—/—. Kleines Kambruchstück mit kleiner, bronzener Niete und Rest eines anhaftenden Bronzebeschlages. Vielleicht antike Flickstelle? TAF. 6, 13. F. O.: NW-Ecke des Raumes E, auf dem Mörtelboden.

57/373. Doppelte Griffplatte aus Knochen, vielleicht von einem zweiseitigen Kamm (?). Die zum grössten Teil abgebrochene Oberseite war mit einem geometrischen Ritzmuster verziert, die Unterseite ist glatt. Nur an den Enden Nietlöcher, im einen steckt noch die Bronzeniete. TAF. 6, 12. Streufund.

57/42. Einreihiger kleiner Kamm, völlig intakt. Trapezförmig mit zwei kleinen, halbrunden Einschnitten an den Seiten. Vorder- und Rückseite mit feinem Kreismuster bedeckt, mit besonderer Hervorhebung der Vorderseite. Sehr sorgfältige Arbeit. TAF. 9, 4 und 6, 11. F. O.: ① Im allgemeinen haben die einreihigen Kämme eine dreieckige Grund-

¹⁾ Augst: ASA 1910, 25 und 1911, 161. Basel: ASA 1930, Taf. VII, 28.